Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 25 (1918)

Heft: 9-10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 9/10. XXV. Jahrgang Mai 1918

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition: **Fritz Kaeser, Metropol, Zürich.** — Telephon Nr. 6397
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen. — Postcheck- und Girokonto VIII 1656, Zürich

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Plan einer schweizer. Versuchsstätte für Industrie und Gewerbe mit besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie.

Ueber dieses aktuelle Thema hielt am 5. Mai an der Jahresversammlung des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich und der Vereinigung ehem. Webschüler von Wattwil Herr Prof. Dr. E. Rüst einen beinahe zweistündigen, höchst interessanten Vortrag. Der Referent, dessen Unterrichtsgebiet an der kantonalen Handelsschule in Zürich die Warenkunde ist, hat von der Wichtigkeit des Zusammenarbeitens von Wissenschaft, Technik und Industrie überzeugt, schon seit mehreren Jahren in Wort und Schrift für die Schaffung einer schweizerischen Versuchsstätte für Industrie und Gewerbe gewirkt. In wie zutreffender Weise Prof. Rüst dieses Gebiet auch mit besonderer Berücksichtigung der Textilindustrie beherrscht, hat sich aus diesem inhaltreichen Vortrag und der anschließenden Diskussion ergeben.

Der gegenwärtige Krieg hat gelehrt, daß die gewaltige deutsche Schlagkraft und zähe Widerstandsfähigkeit nicht nur auf besserer militärischer Ausbildung und ausgezeichneter Disziplin beruhen, sondern ebensosehr in der systematisch technisch-organisatorischen Ueberlegenheit zu suchen sei, der Deutschland noch während des Friedens seine auffallenden Erfolge auf den Gebieten des Handels und der Industrie verdankte. Namentlich in England, wo man z. B. nach Kriegsausbruch Mangel an deutschen Theerfarben litt, wiesen hervorragende Wissenschafter auf die merkbare Rückständigkeit ihres Landes im Vergleich zu Deutschland in Hinsicht auf Wissenschaft, Technik und Industrie hin. Der britischen Industrie, so äußerten sie, fehle vollständig jene Wertschätzung der Wissenschaft, durch welche beispielsweise die deutschen Industrien der Chemie und Optik groß geworden seien. Die der Entente auf vielen technisch-industriellen Spezialgebieten am Anfang des Krieges erwachsenen empfindlichen Versorgungsschwierigkeiten haben dafür gesorgt, daß diese Stimmen nicht ungehört blieben und so beschäftigt man sich seither eingehend mit der Frage der Hebung der technischen Bildung und der künftig immer notwendigern Ausgestaltung der organisatorischen Zusammenarbeit von Wissenschaft, Technik und Industrie. Der Vortragende belegte diese seine Ausführungen mit französischen und englischen Zeitungsstimmen, die sich in diesem Sinn äußerten, und erwähnte eine Anzahl Institute, die ähnlich dem Mellon-institut in den Vereinigten Staaten seither in verschiedenen Ländern geschaffen worden sind oder noch gegründet werden, um die wissenschaftliche Forschung der Industrie und dem Gewerbe dienstbar zu machen.

Aus diesen Bestrebungen im Ausland leitet Prof. Rüst auch für die Schweiz die Notwendigkeit ab, in dieser Richtung sich lebhafter mit dem Problem zu beschäftigen, wie die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung für die einheimischen Industrien und Gewerbe in Zukunft in höherm Maße als bisher nutzbar gemacht werden können. Nicht daß etwa die oben erwähnte Rückständigkeit der Engländer auch bei uns zutreffend wäre; aber im Vergleich zu Deutschland, dem industriellen Hauptkonkurrenten, sind wir unter Umständen auf mancherlei Gebieten künftig nicht mehr konkurrenzfähig genug, wenn wir uns nicht rechtzeitig vorsehen. Unter Hinweis auf den hohen Wert, der einer intensivern Zusammenarbeit von Wissenschaft und Technik, verbunden mit zweckmäßiger Organisation, für die künftige Entwicklung der schweizerischen Volkswirtschaft zukommen würde, folgert Prof. E. Rüst mit Recht das Bedürfnis der Schaffung einer technisch-wissenschaftlichen schweizerischen Versuchsstätte und Beratungsstelle für Industrie und Gewerbe.

Wie ist eine solche Institution zu gestalten und welche Aufgaben hat sie zu erfüllen? Was der Vortragende hierüber in ebenso einläßlicher wie interessanter Weise vorbrachte im Vergleich unserer Verhältnisse gegenüber dem Ausland, läßt sich im Rahmen dieser Besprechung nur in Kürze zur Hauptsache anführen. Vor allem legt Prof. Rüst Wert darauf, daß wir für diese Zwecke eine schweizerische Zentralstelle schaffen, von der alle Fäden über das ganze Land ausgehen und bei ihr wieder zusammenlaufen. Diese Zentralstelle hat den Interessen der Industrien und Gewerbe in der Weise zu dienen, daß sie nicht in erster Linie ein wissenschaftliches Forschungsinstitut sei, sondern die Ergebnisse der Wissenschaft der praktischen Verwertung zuzuführen suche. Das Institut verfügt über ein wissenschaftlich geschultes Personal, das für Erforschung der Probleme und Auskunftserteilung an Industrie und Gewerbe da ist. Zu der Einrichtung der Versuchsstätte gehört eine reichhaltige Bibliothek, in der die Fachschriften aller Länder aufliegen. Es muß alles sorgfältig registriert werden, was auf den einschlägigen Gebieten irgendwie von Bedeutung sein könnte, in der Art eines Kartensystems, wo über jede in Betracht kommende Sache man sich sofort ein möglichst orientierendes Bild verschaffen kann. Der Referent führte verschiedene ausländische Institute an, die er zu besuchen Gelegenheit hatte, die in dieser Beziehung vorbildlich organisiert sind.

In erster Linie hängt aber das gute Resultat einer solchen Versuchsstätte nicht von der Organisation, sondern von der Initiative, dem Wissen und Können der daran wirkenden, also den richtigen Persönlichkeiten ab. Bureaukratische Direktive und pendantische Allüren, beiläufig bemerkt, diese Grundübel, deretwegen in der Schweiz die gesamte Entwicklung sonst recht nützlicher Institute auch schon verkümmert ist, sind auszuschalten, wo Wissenschafter mit Praktikern zusammen in freier Arbeit die Lösung von Problemen zu erreichen suchen. An der Spitze der Anstalt stünde ein Direktor, dem die einzelnen Abteilungschefs unterstellt wären. Die Arbeit würde an gemeinsamen Konferenzen verteilt. Zur Mithülfe wären technische Hochschulen, Universitäten, Studenten (z. B. durch Verfassung von Doktorarbeiten), ferner schon bestehende Versuchsanstalten, wie diejenige für Textilindustrie in St. Gallen, die einheimischen Webschulen etc. heranzuziehen. Die Anstalt müßte mit der Praxis zusammenarbeiten; so würde zur Erfahrung und Einsicht des Praktikers der Ueberblick des Wissenschafters treten. Die Versuchsanstalt für Textil-